

ANFRAGE von Hans Rutschmann (SVP, Rafz)

betreffend Pendenzenberg des Kantonalen Steueramtes

Anlässlich einer Konferenz der Einschätzungsabteilung 12 (Region Unterland) in Bülach wurde im August 96 den Steuersekretär/innen der Gemeinden mitgeteilt, dass ca. 32'000 Taxationen (Steuererklärungen 1995 und ältere) unerledigt seien. Die hängigen Einspracheverfahren betreffend der Liegenschaften sind dabei noch nicht einmal berücksichtigt. Anlässlich der Besprechung wurden die Steuersekretär/innen der Gemeinden aufgefordert, bei der Einschätzung der offenen Veranlagungen mitzuwirken, und einfachere und kompliziertere Fälle selbstständig zu erledigen. Als Entschädigung wurde den Mitarbeitern der Gemeinden Fr. 21.— pro erledigte Steuererklärung offeriert!

In Anbetracht der finanziellen Lage des Kantons ist es unverständlich, dass die Bearbeitung der Steuererklärungen seitens des Kantons offensichtlich nicht funktioniert. Sodann haben die Steuerpflichtigen ein Anrecht, dass ihre Steuererklärungen sorgfältig und nicht im Eilverfahren geprüft werden.

Ich bitte den Regierungsrat in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Seit wann ist der Pendenzenberg in der Einschätzungsabteilung 12 der Finanzdirektion bekannt? Warum wurden nicht rechtzeitig Massnahmen ergriffen, um diese unerfreuliche Situation zu vermeiden?
2. Warum wurde über die Köpfe der Gemeindebehörde hinweg versucht, die Gemeinde-Steuersekretäre/innen an der Konferenz vom 20.8.96 an Ort und Stelle zur Mitarbeit zu verpflichten? Immerhin sind die Gemeindebehörden für den Einsatz ihres Personals verantwortlich. Wollte der Kanton mit diesem Vorgehen verhindern, dass die unerfreuliche Angelegenheit publik wird?
3. Als Entschädigung wurde den Steuersekretären der Gemeinden Fr. 21.- pro erledigte Steuererklärung offeriert. Wieviele Minuten beträgt der Aufwand gemäss Ansicht des Kantons für die korrekte Prüfung und Veranlagung einer Steuererklärung?
4. In der heutigen finanziellen Situation des Kantons ist eine Aufstockung des Personals der Kantonalen Verwaltung nicht möglich. Warum wurden jedoch nicht frühzeitig Stellenverschiebungen zu Gunsten des Steueramtes vorgenommen?
5. In der Einschätzungsabteilung 12 sind 32'000 Taxationen unerledigt. Wie sieht es diesbezüglich in den anderen Einschätzungsabteilungen zahlenmässig aus?
6. Wie hoch schätzt die Regierung den Steuerausfall 1996 für den Kanton und die Gemeinden infolge der unerledigten Steuererklärungen ein? Übernimmt der Kanton allfällige Steuerausfälle der Gemeinden?
7. Welche Massnahmen gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, dass in Zukunft die Steuererklärungen beim Kanton ordnungsgemäss und fristgerecht behandelt werden können?

Hans Rutschmann